

# NEUES VOM BERG

WIR FÜR KINDER - VEREIN FÜR SOZIALPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNGEN

8/2008

## Liebe Freunde des Europahaus des Kindes!

**A**us Tradition übermitteln wir Ihnen auch zum Jahresende 2008 unsere Zeitung „Neues Vom Berg“ und möchten Ihnen für Ihre Unterstützung und Treue danken. Es ist uns ein besonderes Anliegen Kindern und Jugendlichen, die in einer Wohngruppe im Europahaus des Kindes eine neue Heimat gefunden haben, bestmöglich zu fördern und zu unterstützen. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe! Den Alltag meistern zu können, Stabilität zu erfahren, Kind sein zu dürfen, aber auch mit KollegInnen der Wohngruppe und SozialpädagogInnen ereignisreiche Ferientage zu verbringen, sind ein paar der Angebote, die wir dank Ihrer Unterstützung für unsere Kinder organisieren können.

Wir sind auf Ihre Treue und Hilfe angewiesen und ich hoffe, dass Sie uns auch im Jahr 2009 unterstützen werden. Unsere Auflage „Neues Vom Berg“ haben wir reduziert, als zusätzliches Service übermitteln wir Ihnen gerne die Zeitung „Neues Vom Berg“ per E-Mail. Bei Interesse schicken Sie uns

ein formloses E-Mail mit der Bitte um Zusendung an [binder@europahausdeskindes.at](mailto:binder@europahausdeskindes.at). Neuigkeiten und weiterführende Informationen über unsere Tätigkeit finden Sie auch auf unserer Homepage [www.europahausdeskindes.at](http://www.europahausdeskindes.at).

Wir freuen uns über jede noch so kleine Spende, die es uns ermöglicht den Kindern und Jugendlichen zu helfen!



**Einen besonderen Dank richten wir an die Gemeinde Hennersdorf bei Wien, die bereits zum zweiten Mal die Vervielfältigung der Zeitung übernommen hat. Danke!**

**BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS AUCH WEITERHIN!**

Unsere Spendenkonto:

Bank Austria-Creditanstalt 51846434501

# Danke

## Werden Sie Tierpate oder Tierpatin!

Um unseren Kindern und Jugendlichen auch weiterhin das Unterstützungsangebot der „Tiergestützten Pädagogik“ zu ermöglichen, brauchen wir Ihre Mithilfe. Fördern Sie bitte unser Projekt und übernehmen auch Sie eine Patenschaft für eines unserer Tiere.

Sie gewährleisten damit die umfassende Versorgung des Tieres, Tierarztkosten sowie bauliche Maßnahmen im Stall.

**Natürlich freut uns auch eine einmalige Spende!**



Anatol hat einen Paten!

## Kunstkalender 2009

Mit Hilfe unserer treuen UnterstützerInnen haben wir auch für das Jahr 2009 einen wunderschönen Kalender aufgelegt. **Der Erlös kommt ausschließlich den sozialpädagogischen Wohngruppen des Europahaus des Kindes zu Gute.** Mit dem Kauf des Kalenders 2009 unterstützen Sie unsere sozialpädagogische Tätigkeit und unsere tägliche Arbeit.

Wir wollen jedes Kind individuell als eigene Persönlichkeit behandeln, ihnen Perspektiven und vor allem Liebe geben, um auf diese Weise eine Chance auf ein glückliches eigenständiges Leben zu ermöglichen. Anfragen und Bestellungen nehmen wir gerne telefonisch **01 914 81 44** oder per Mail: [binder@europahausdeskindes.at](mailto:binder@europahausdeskindes.at) entgegen.



# Unsere KünstlerInnen

Kinder und Jugendliche der Wohngruppen stellten auch heuer wieder ihre Bilder, die sie mit großer Begeisterung malten, für den Kalender 2009 zur Verfügung. Jedem Bild ist ein Text mit den Gedanken der Kinder und Jugendlichen zu ihren Werken unterlegt. Unsere Kinder und Jugendlichen malen mit viel Freude und wir sind dankbar und stolz, dass wir immer wieder Workshops organisieren können, die das kreative Schaffen, das Experimentieren mit Farben und die Freude sich kreativ auszudrücken, fördern können.

Unser Dank gilt den vielen HelferInnen, die auch im Jahr 2008 dieses Projekt ermöglichen:

Den **KünstlerInnen** ein herzliches Danke für die Bereitstellung der schönen Bilder Texte!

**Christine Wibiral** (Mal- und Gestaltungstherapeutin) und **Christian Klausner** (Bildwerkstatt Klausner) danken wir für die Durchführung der Mal-Workshops.



Bayer

**Hermann Cech** für die graphische Aufbereitung der Bilder, der **Druckerei Piacek** für den Druck der Kalender und **BAYER AUSTRIA** für die finanzielle Unterstützung dieses Projekts.

## Lamatrekkingtour im Juli 2008 ein besonderer Event für Kinder, die im Europahaus des Kindes leben.

Schon die Abreise vom Europahaus war ein Erlebnis. Survivals-Dresscode gab es keinen, so staunten KollegInnen und Lama-Trekking erfahrene Kinder umso mehr über das Outfit und die Unmengen an Gepäck der Frauentruppe (6 Mädchen im Alter von 5 bis 9, zwei Betreuerinnen, eine Tierpflegerin), die auszog, das rauhe Waldviertel zu erobern - mit dem Ziel, als eingeschworenes Team die widersprüchlichen Phänomene Natur, Komfort, Wellness und „Kunst“ zu vereinen. Was uns auch gelungen ist!

Hygiene war groß geschrieben. Ein vom Zeltort etwas abgelegener Teil des Baches wurde als Wald-Badezimmer umfunktioniert: eine ruhige, aufgestaute Wasserstelle, geschützt durch Bäume und Sträucher, in dessen Mitte ein großer, flacher Fels für ausreichend Platz für abgelegte Kleidungsstücke sowie Waschutensilien aber auch Sicherheit für die Mädchen sorgte. Einzig die Wassertemperatur von 14-15 Grad verlangte etwas Überwindung. Als ungeschriebenes Gesetz galt, die Privatsphäre derjenigen, die auszog, ein Bad zu nehmen, zu respektieren.

Ein großes Thema, schon während der Vorbereitung auf unser Lama-trekking, war die „Toilette“. Aber auch das wurde mit „weiblicher Intuition“ zur Zufriedenheit aller gelöst. Neben der üblichen „Spaten-Grube-graben-Technik“ wurden Plastikeimer mit sitzgerechten Rundrändern, aus denen der Boden herausgeschnitten wurde, zu komfortablen „Stand-WCs“ umfunktioniert.

Zimmer aufräumen, im Europahaus ein alltäglicher Anspruch, galt auch beim Zelten als selbstverständlich. Die Mädchen hatten schnell erkannt, dass Wohnen im Zelt zu zweit mit etwas Ordnung wirklich Sinn macht.



Im Laufe des Vormittags präsentierten sie uns selbständig und stolz ihr jeweiliges Zuhause.

Großer Wert wurde auch auf ein respektvolles Miteinander von Mensch-Tier-Natur (und Naturgewalten wie Feuer) gelegt: ausgelassen sein ohne zu brüllen, um die Waldtiere nicht zu verängstigen, die Versorgung unserer Lamas bevor wir uns zu den Mahlzeiten rund ums Lagerfeuer setzten, Riechen, Fühlen und Erkennen von verschiedenen Gräsern, Blättern, Bäumen, Blumen, den Duft von Regen und Sonne einatmen, den Zug der Wolken beobachten und Rückschlüsse auf die nahe Wettersituation erahnen, Müll und Speisereste sicher verwahren, das klare Sternenzelt bestaunen und gebannt nach Sternschnuppen Ausschau halten.

Feuer machen, um sich zu wärmen und das Essen vorzubereiten war ein wesentlicher Teil unseres Miteinanders. Komfort, Vielseitigkeit und Sicherheit ohne Kühlschrank, Herd oder Heizung - eine spannende

Herausforderung, welche bei den Mädchen nach anfänglicher Skepsis rasch in Lust auf Abenteuer und den Wunsch, Möglichkeiten für zufriedenstellende Lösungen zu finden, mündete. Leicht verderbliche Nahrungsmittel wurden z.B. wasserdicht verpackt, im Bachbett zur Kühlung „versenkt“ und mit Leinen gegen die Strömung gesichert. Der Feuerplatz mußte „windresistent“ sein, damit wir vor zu starkem Funkenflug geschützt waren. Abseits von überhängenden Bäumen wurde deshalb eifrig ein tiefes Erdloch ausgehoben, das mit einem inneren und äußeren Steinring gesichert wurde.



In nur wenigen Tagen lernten die Mädchen den Unterschied sowie den Nutzen von Unterzünd- und Brennholz, grünem und ausgetrocknetem Holz kennen ebenso erfuhren sie die Notwendigkeit, unsere Holzvorräte ständig mit der richtigen Abdeckung vor Nässe zu schützen. Eine Notwendigkeit, die uns ein wohliges Feuer und warme Mahlzeiten sicherte, denn Regen gab es fast täglich.

Wellness und Wohlfühlen zeigten sich auch in einer abwechslungsreichen, gesunden Ernährung. Heißer Tee mit Zimt und frischer Zitrone sowie Kaffee (für die „Großen“), Müsli, Sojamilch, Milchbrötchen und selbstgemachte Erdbeermarmelade zum Frühstück, Obst und frisches Gemüse für Zwischendurch, eine warme, kräftigende Mahlzeit am Abend. Auf dem Speiseplan standen gegrillte Würstchen, Zucchini, Halloumi-Käse, Folienkartoffel und Folienzwiebel, Gemüseintopf, Bruscetto mit frischen Tomaten und Knoblauch sowie Bohneneintopf mit Speck. Süßigkeiten, in der Wohngruppe ständig verlangt, waren die ganzen Tage über kein Thema. Deshalb gab es auch am letzten Abend eine Überraschung: nach dem Abendessen wurden Marsh-Mallows am Lagerfeuer karamelisiert, später in der Nacht machten wir Popcorn – mit ausreichend Feuer, Schmalz im Topf und getrockneten Maiskörnern. Dass das „die besten Popcorns überhaupt und außerdem“ waren, versteht sich von selbst. Schon deshalb, weil sie uns mit den gewaltigen „Pops“ Löcher in die provisorische Folienabdeckung schossen.

Neben den Tätigkeiten fürs tägliche Leben (Lamas versorgen, mit ihnen spazieren gehen, Holz besorgen, in handliche Stücke sägen, Trinkwasser vom Bauernhof „erwandern“), den Ausflügen zur Erkundung der Umgebung, den Bachspaziergängen und der Nachtwanderung blieb auch genug Raum für „Kunst“.



Jonglieren und Akrobatik mit Bändern, Bällen und Stäben, Haarkränze aus Wiesenblumen fertigen, Perlenbänder basteln, die in die Haare eingeflochten wurden. Kulturelles Highlight war die Erarbeitung eines „Gruppen-Tattoos“ auf Basis traditioneller Symbole und Mandalas, welches den Mädchen am letzten Abend unter freiem Sternenhimmel bei Fackelschein und Lagerfeuer mit Henna auf die Arme gemalt wurde.

## **Berichte der Teilnehmerinnen:**

**Manuela - Sozialpädagogin:** Obwohl wir mit relativ jungen Kindern die Lamatrekkingtour gemacht haben, war der Alltag stark von lebensnotwendigen Aufgaben geprägt. Wir mussten schon am Morgen Holz sammeln um warmes Wasser für den Tee zu bekommen. Es musste darauf geachtet werden, dass keine Lebensmittel herumstehen um die Waldtiere nicht anzulocken, dh die Ordnung war ein gewünschtes „Übel“. Der Gruppenzusammenhalt wurde schon allein dadurch gestärkt, dass die Mädchen in der Dunkelheit merkten, dass es gemeinsam doch leichter ist.

Bei der Lamawanderung durch den Ort wurde die ganze Gruppe von den Dorfbewohnern bestaunt, denn wie oft sieht man schon Lamas durchs Dorf gehen? Schließlich luden wir die Kinder der Umgebung zum Abendessen ein und sie waren überrascht, dass wir ein perfektes Mahl zubereitet hatten. Da gab es Folienkartoffel, gegrillte Würstchen und ausreichend Gemüse. Unsere Gäste, die ja das Landleben gewohnt sind, haben uns ihre Bewunderung ausgesprochen!

**Beate, 8 Jahre:** Im Zelt war es unangenehm, weil ich das Gras gespürt habe. In der Nacht war es gruselig, sehr gruselig. ....aber wenn ich meinen Kuschelschal gedrückt habe, hatte ich keine Angst mehr. Am schönsten war, wie wir Stöcke ins Feuer gehalten haben bis sie geblüht haben und dann haben wir damit in der Dunkelheit Kunstwerke in die Luft gemalt.

**Melitta, 7 Jahre:** Wir haben so viele Sterne am Himmel gesehen, das hat mir gefallen. Am Abend sind wir alle auf einer Kuscheldecke beim Lagerfeuer gelegen, das hat mir auch sehr gut gefallen. Schön war auch wie wir mit dem Feuer ein Muster in die Luft gemalt haben.

**Jasmina, 7 Jahre:** Wenn wir mit den Lamas gegangen sind ist Piccaro oft ausgezuckt. In den Zelten war es am Vormittag sehr warm und in der Nacht sehr kalt. Mir hat gut gefallen wie ich mit Nora Holz gesammelt habe um Feuer zu machen.

**Ein großes Danke an BAYER AUSTRIA, die unsere Lamatrekkingtour unterstützte und dadurch ermöglichte!**

## **Kreativer Nachmittag mit zwei Mitarbeiterinnen der Bayer Austria**

Bayer Austria Ges.m.b.H. unterstützt seit 2006 als einer der Hauptsponsoren das „Europahaus des Kindes“. Mit der Leiterin des Europahauses, Marianne Binder, wird gemeinsam über den Verwendungszweck des fünfstelligen Geldbetrags entschieden, den Bayer Austria jährlich zur Verfügung stellt. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Unterstützung von Projekten, die den Kindern und Jugendlichen einen besseren Start in die Zukunft ermöglichen – wie beispielsweise Workshops zur Gewaltprävention, tiergestützte Pädagogik oder therapeutische Maßnahmen, die über die Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand hinaus gehen.

Bayer Austria hatte sich für die Unterstützung einer sozialen Einrichtung entschieden, um den Leitsatz „Wir übernehmen soziale Verantwortung“ aus der selbst gewählten Mission des Unternehmens umzusetzen und die CSR-Aktivitäten des Konzerns (CSR = Corporate Social Responsibility) auch in Österreich mit Leben zu füllen. Im Rahmen eines internen Fortbildungslehrgangs für junge MitarbeiterInnen wurde bereits im Frühling 2005 eine Gruppe ins Leben gerufen, die die Aufgabe hatte, nach einer geeigneten Institution zu suchen.

Die Wahl fiel schließlich auf das „Europahaus des Kindes“ - zum einen, weil diese Einrichtung wie Bayer Austria ihren Sitz in Wien - Ottakring hat, zum anderen, weil Bayer Austria nach einem ersten Lokalaugenschein überzeugt war, dass die



vorgesehene Unterstützung in einer wirklichen Partnerschaft mit Nachhaltigkeit mündet. Als zusätzliches besonderes Angebot haben 2 Mitarbeiterinnen von Bayer Austria mit Kindern einer unserer sozialpädagogischen Wohngruppe einen kreativen Nachmittag gestaltet.



Als die Kinder erfahren haben, dass zwei Frauen der Bayer Austria kommen um mit ihnen Steine zu bemalen, waren sie aufgeregt und wollten alle die Ersten sein. Die Kinder genießen es immer sehr wenn jemand nur für sie Zeit hat um zu basteln oder zu malen. Melitta und Marcel durften den Anfang machen. Melitta war mit viel Geduld und Ausdauer dabei und hat sich bei der Farbwahl ausgetobt. Marcel hat sich den größten Stein ausgesucht und war danach zufrieden mit seinem Werk. Anschließend waren Sasa und Nora an der Reihe. Auch ihnen hat es Spaß gemacht und sie haben ihre Steine mit ihren Lieblingsfarben bemalt. Insgesamt war es für die Kinder eine schöne, beruhigende Art den Abend zu verbringen und dafür bedanken wir uns sehr herzlich!



## Ein besonderes Outdoorprojekt unserer engagierten Sozialpädagoginnen

Drei Sozialpädagoginnen des Europahaus des Kindes unternahmen mit 8 Jungs aus den sozialpädagogischen Wohngruppen ein Outdoorprojekt.

Am Montag startete das Projekt. Mit dem Zug fuhr die Gruppe nach Melk in Niederösterreich. Dort erwarteten sie unsere Lamas, die von einer ehrenamtlichen HelferIn in ihrem Tieranhänger von Wien nach Melk transportiert worden waren. Anschließend ging das Abenteuer los.

**Oberstes Gebot bei diesem Projekt: Selbstständiges agieren und handeln. Die Gruppe ist für sich selbst verantwortlich.**

Die Kinder mussten nur mit Hilfe von Markierungen selbstständig auf die Hütte finden. Nach fünf Stunden war es geschafft, die Gruppe erreichte erschöpft die Hiesberghütte.

Da wartete schon die nächste Überraschung. Es gab weder fließendes Wasser noch Strom, gekocht wurde mit einem Holzofen, Licht gaben uns Kerzen und Fackeln.

In den kommenden Tagen stellte sich die Gruppe verschiedenen erlebnispädagogischen Aktivitäten. Sie überquerte einen Fluss und kochte sich aus frischem Gemüse eine Kraftbrühe über dem Lagerfeuer.

Die größte Herausforderung für die Gruppe war es sich selbst zu organisieren ohne dabei Anweisungen von den Sozialpädagoginnen zu bekommen. Manche waren mit dieser Situation überfordert andere wieder genossen es.

Bei all unseren Aktivitäten waren unsere Lamas namens Gargamel, Picaro und Anatol mit dabei. Somit musste die Gruppe nicht nur für sich selbst sondern auch für die Tiere Verantwortung übernehmen.

Als wir uns am Donnerstag auf den Heimweg machten, waren wir alle um einige Erfahrungen reicher und freuten uns auf so manche Luxusgüter wie eine warme Dusche.

**Eines ist sicher: Sich selbst zu organisieren und Verantwortung zu übernehmen ist anstrengend aber auch spannend zugleich.**

### Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Wir für Kinder - Verein für Sozialpädagogische Förderungen, 1160 Wien, Europahaus des Kindes, Vogeltengasse 2, Kontakt: binder@europahausdeskindes.at, Redaktion: Marianne Binder, Texte: Jutta Vierhauser, Layout: Hermann Cech, Druck: Bayer Austria – Druckerei Placek Sponsoring-Post: GZ 05Z036065 S, Verlagspostamt 1170 Wien, Erscheinungsort Wien, Spendenkonto: Bank Austria – Creditanstalt 51846434501, ZVR-Nr.: 734327562